

Lagebericht der Berliner Effektengesellschaft AG zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008

1. Geschäft und Strategie

1.1. Organisation und Geschäftsfelder

Die Berliner Effektengesellschaft AG fungiert als Finanzholding, ohne ein eigenes operatives Geschäft zu haben. Durch ihre wesentlichen fünf mehrheitlich gehaltenen Konzern-tochterunternehmen bietet sie Dienstleistungen verschiedener Art rund um den Kapitalmarkt an, insbesondere Bank- und Finanzdienstleistungen.

Die einzelnen operativen Tochtergesellschaften sind:

- Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin; Beteiligung 95,8 %, Zulassung als Einlagenkreditinstitut. Die Gesellschaft betreibt überwiegend Wertpapierhandel, insbesondere auf dem multilateralen Handelssystem TRADEGATE[®] und als so genannter Skontroführer an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Berlin,
- Tradegate Börsenservice GmbH, Berlin, 100 %ige, 2008 gegründete Tochtergesellschaft der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank. Die Gesellschaft ist Betreiberin des multilateralen Handelssystems TRADEGATE[®],
- Ventegis Capital AG, Berlin; Beteiligung 94,0 %, Venture Capital Gesellschaft mit vornehmlich Frühphaseninvestitionen sowie allgemeiner Finanzierungs- und Strukturierungsberatung,
- BEG Fondsberatung GmbH, Berlin, Beteiligung 100 %, Beratung von Kapitalanlagegesellschaften beim Management von Sondervermögen,
- Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich, Beteiligung 100 %, Anbieter von Sportwetten.

Neben den mehrheitlich gehaltenen Konzernunternehmen kann die Gesellschaft auch Minderheitsbeteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften eingehen, die Bank- oder Finanzdienstleistungen erbringen, oder an Unternehmen, die für diesen Bereich unterstützende Dienstleistungen anbieten. Ziel solcher Beteiligungen ist die Anbahnung, Festigung und Vertiefung von Geschäftsbeziehungen der gruppenangehörigen Unternehmen. Aktuell bestehen neben der Beteiligung an der quirin bank AG keine strategisch relevanten Beteiligungen.

Die Beteiligungsquote der Berliner Effektengesellschaft AG an der quirin bank AG, Berlin, ging infolge einer weiteren Kapitalerhöhung, an der sich die Berliner Effektengesellschaft AG etwas weniger beteiligt hat, als es ihrem bisherigen Kapitalanteil entsprach, erneut zurück und beträgt noch 27,5 %.

Ferner unterstützt die Gesellschaft die Tochterunternehmen bei Bedarf in den zentralen Bereichen Personal, Verwaltung, Organisation und Rechnungswesen sowie Controlling.

Der Hauptsitz der Gesellschaft mit den administrativen Bereichen ist in Berlin angesiedelt. In Frankfurt am Main unterhält die Gesellschaft eine Niederlassung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft besteht aus zwei Vorstandsmitgliedern (Karsten Haesen und Holger Timm), die eng in den Bereichen strategische Planung, Lenkung der operativen Töchter und Beteiligungscontrolling zusammenarbeiten. Obwohl drei Tochtergesellschaften als Aktiengesellschaften firmieren und die Unabhängigkeit der Ge-

schäftsführungen gewahrt ist, wird eine übergeordnete Planung und Überwachung insbesondere durch Überschneidungen in der Gremienbesetzung aller Gesellschaften gewährleistet. Herr Timm ist zuständig für Rechnungswesen, Controlling und die kaufmännische Verwaltung. Letztere hat insbesondere die Personalverwaltung für die Tochterunternehmen und Teilbereiche des Einkaufs von Material und Dienstleistungen zur Aufgabe. Daneben ist Herr Timm Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und Aufsichtsratsvorsitzender der quirin bank AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der Ventegis Capital AG. Herr Haesen koordiniert die Tätigkeiten in der Gruppe hinsichtlich Kapitalmarkttransaktionen und ist für die Darstellung am Kapitalmarkt zuständig. Er leitet darüber hinaus als Alleinvorstand die Ventegis Capital AG.

1.2. Wettbewerbsposition und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft als Finanzholding bündelt, unterstützt und optimiert die Aktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Wettbewerbsposition ist daher wesentlich von den Wettbewerbspositionen der oben genannten Tochtergesellschaften bestimmt. Trotzdem kann aber das umfassende Dienstleistungsangebot aus einer (Konzern-) Hand auch zu einer Verbesserung der Wettbewerbsposition aller Einzelgesellschaften beitragen, zumal ein entsprechend strukturell gleichartig aufgestellter Wettbewerber nicht am Markt ist.

1.3. Ziele und Strategien, Börsennotierung

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterstützt die operativen Gesellschaften in der Entwicklung ihrer Geschäftsfelder und begleitet die notwendigen Abstimmungsprozesse. Das übergeordnete Konzerndach und die weitgefächerten Geschäftsaktivitäten der operativen Tochtergesellschaften erlauben ein sehr breites Dienstleistungsspektrum rund um den Kapitalmarkt und können aufgrund des höheren Bekanntheitsgrades der Berliner Effektengesellschaft AG den einzelnen Gesellschaften auch in der Kundenakquisition behilflich sein. Auf der anderen Seite erlaubt die saubere gesellschaftliche Trennung von unterschiedlichen Bereichen - und insbesondere geschäftlichen Risiken - eher die Gewinnung von strategischen Partnern bzw. auch Gesellschaftern für die einzelnen Bereiche.

Diese mehrgliedrige strategische Aufstellung hat sich bereits in vergangenen Jahren bewährt und erlaubt allen Gesellschaften die notwendige Flexibilität zur Entwicklung der eigenen Geschäfte. Die Berliner Effektengesellschaft AG legt großen Wert darauf, ihre Geschäftsaktivitäten in einem schwierigen und sich konsolidierenden Marktumfeld aus einer soliden Eigenkapitalstruktur behutsam und langfristig orientiert solide zu entwickeln.

Die Berliner Effektengesellschaft AG mit ihren Konzerngesellschaften zeichnet sich durch hohe Flexibilität und Innovationsfreudigkeit aus, die auch in Jahren eines dramatisch schlechten Marktumfeldes ihre Chancen in Nischenmärkten gesucht und gefunden hat. Die gebildete Konzernstruktur soll die einzelnen Gesellschaften wechselseitig befruchten und eine möglichst lange Wertschöpfungskette im Konzern ermöglichen. Gleichzeitig sollen Abhängigkeiten und Risiken durch Drittanbieter so weit als möglich vermieden werden.

Die Geschäftsleitung der Berliner Effektengesellschaft AG hat von der Ermächtigung des Segmentwechsels Gebrauch gemacht, sodass die Gesellschaft seit 1. August 2008 im Open Market/Entry Standard notiert.

1.4. Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der Berliner Effektengesellschaft AG einschließlich der Vorstände, die am 31. Dezember 2008 im Durchschnitt 42 Jahre alt waren, sind im Mittel seit 8 Jahren bei der Gesellschaft angestellt gewesen.

Die Vorstände erhalten, soweit sie ihre Leistungen unmittelbar für die Berliner Effektengesellschaft AG erbringen, von dieser feste Bezüge. Sind sie auch bei einer der Tochtergesellschaften als Vorstände beschäftigt, erhalten sie von der jeweiligen Tochtergesellschaft entsprechend ihrer Dienstverträge vereinbarte Bezüge. Ergänzt werden die festen Bezüge durch die Beteiligung am Optionsprogramm der Berliner Effektengesellschaft AG sowie erfolgsabhängige Tantiemen.

1.5. Geschäftsverlauf und Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen haben sich im Verlauf des Jahres 2008, bedingt durch die sich verschärfende Finanzkrise, dramatisch verschlechtert. Von dem schlechten Kapitalmarktumfeld waren direkt oder indirekt alle Konzerngesellschaften bzw. assoziierten Unternehmen betroffen.

Die Tochtergesellschaft Tradegate AG Wertpapierhandelsbank hat trotz der dramatischen Umsatzeinbrüche bei börslichen Geschäften auf ihrer eigenen elektronischen Handelsplattform TRADEGATE® einen erfreulichen Anstieg der Transaktionszahlen um 44 % zu verzeichnen und konnte somit wiederum Marktanteile gewinnen. Für das Geschäftsjahr 2008 wird die Gesellschaft den vollen Bilanzgewinn und damit eine Dividende von 0,45 € je Aktie ausschütten, die im Jahresabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG bereits berücksichtigt ist. Die Tochtergesellschaft schüttet ihre anderen Gewinnrücklagen nahezu vollständig an die Berliner Effektengesellschaft aus, die somit den überwiegenden Teil der Dividende ausmachen.

Aus anderen Tochtergesellschaften bzw. assoziierten Unternehmen wird für das Jahr 2008 keine Dividende ausgeschüttet, sodass für den Jahresabschluss keine weiteren Dividendeneinkünfte berücksichtigt werden konnten.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss des vergangenen Geschäftsjahres in Höhe von 9.321.726,78 € kann angesichts der schlechten Rahmenbedingungen als sehr erfreulich bezeichnet werden, resultiert aber überwiegend aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnausschüttungen.

2. Entwicklung der Ertragslage

Da die Berliner Effektengesellschaft AG keine operative Tätigkeit ausübt, hat sie auch keine Umsatzerlöse. Die Erlöse aus den Tätigkeiten für die Konzernunternehmen finden sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Umlagen sind gegenüber 2007 erneut leicht zurückgegangen, da die Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen etwas weniger Leistungen in Anspruch genommen haben.

Der Personalaufwand ist infolge von geringeren Sonderzahlungen und Rückstellungen für Sonderzahlungen zurückgegangen.

Erneut konnte die Berliner Effektengesellschaft AG aufgrund der freundlichen Entwicklung in der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank eine Dividendenzahlung im vorliegenden Jahresabschluss in Höhe von 10.415 T€ vereinnahmen die das Geschäftsjahr 2008 betrifft.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge sind gegenüber dem Wert des Vorjahres aufgrund der Änderung der Zinssätze, die der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens zugrunde liegen, gestiegen. Die zum 31. Dezember 2008 bestehenden Beteiligungen der Berliner Effektengesellschaft AG sind, soweit es sich nicht um Beteiligungen an verbundenen Unternehmen oder die quirin bank AG handelt, auf einen Erinnerungswert von einem Euro abgeschrieben. Hinweise, die Zuschreibungen dieser Beteiligungen rechtfertigen würden, bestehen weiterhin nicht. Auf Basis einer mittelfristigen Planung und eines daraus abgeleiteten Unternehmenswertes erfolgte eine Teilabschreibung der Ex-tra Sportwetten AG. Die Wertansätze der anderen verbundenen Unternehmen sowie des assozii-

ierten Unternehmens wurden beibehalten. Vor allem aufgrund der Berücksichtigung der Gewinnausschüttung der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank kann ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden.

Berliner Effektengesellschaft AG	2006	2007	2008
sonstige betriebliche Erträge	562 T€	1.740 T€	459 T€
Personalaufwand	- 640 T€	- 932 T€	- 704 T€
Abschreibungen	- 58 T€	- 13 T€	- 13 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	- 965 T€	- 952 T€	- 944 T€
Erträge aus Beteiligungen	3.460 T€	5.074 T€	10.415 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126 T€	162 T€	357 T€
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	- T€	- T€	- 270 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- T€	- 18 T€	- T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.485 T€	5.060 T€	9.300 T€
Außerordentliches Ergebnis	- T€	- T€	- T€
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	1.452 T€	17 T€	22 T€
Sonstige Steuern	8 T€	34 T€	1 T€
Jahresüberschuß / -fehlbetrag	3.944 T€	5.009 T€	9.321 T€

3. Entwicklung der Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich fast ausschließlich über Eigenkapital. Liquide Mittel, die zur Deckung der laufenden Ausgaben und eventueller Anteilskäufe benötigt werden, bestehen in Form von Guthaben bei Kreditinstituten. Den Ausgaben stehen regelmäßige Einnahmen aus Umlagen an Konzerngesellschaften gegenüber, die einen Teil der Ausgaben decken. Aus der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank ist nach ihrer Hauptversammlung am 26. August 2009 eine Dividendenzahlung in Höhe von 10.415 T€ zu erwarten. Der Gesellschaft flossen im vergangenen Geschäftsjahr aus der Nutzung des Optionsprogramms 2003 1 T€ zu. Aus Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften erhielt die Berliner Effektengesellschaft AG 5.074 T€. Dagegen flossen 5.010 T€ als Dividendenzahlung im Geschäftsjahr ab.

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat für die Ex-tra Sportwetten AG eine Patronatserklärung abgegeben. Diese beinhaltet unter anderem die Beibehaltung der Eigentumsverhältnisse bis zum 31. Oktober 2010 sowie die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft. Diese erfolgt so, dass sie ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten unter Einschluss etwaiger Verzugszinsen rechtzeitig nachkommen kann.

4. Entwicklung der Vermögenslage

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind gering. Größte Position sind, abgesehen vom Eigenkapital, das 99,5 % der Bilanzsumme ausmacht, die Rückstellungen. Eine Aufgliederung der Rückstellungen kann dem Anhang entnommen werden.

Die Aktivseite der Bilanz der Berliner Effektengesellschaft AG ist aufgrund der Holdingfunktion von den Finanzanlagen geprägt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich erhöht. Hintergrund ist der Zukauf von Anteilen der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage der Ex-tra Sportwetten AG. Deutlich gestiegen sind die Forderungen an die verbundenen Unternehmen. In diesen ist die bereits aktivierte Dividende für 2008 von der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank enthalten, die auf 0,45 € erhöht wird. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. In den nachstehenden Tabellen ist die Bilanzentwicklung der letzten drei Jahre dargestellt.

Berliner Effektengesellschaft AG	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 T€	12 T€	9 T€
Sachanlagen	39 T€	34 T€	34 T€
Finanzanlagen	50.731 T€	50.949 T€	53.266 T€
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.256 T€	7.167 T€	12.172 T€
eigene Anteile	- T€	- T€	- T€
sonstige Wertpapiere	3.965 T€	3.965 T€	- T€
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.794 T€	1.904 T€	2.108 T€
Aktive	- T€	- T€	38 T€
Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Aktiva	61.788 T€	64.031 T€	67.627 T€

Berliner Effektengesellschaft AG	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
gezeichnetes Kapital	16.513 T€	16.710 T€	16.597 T€
Rücklagen	40.962 T€	41.690 T€	41.338 T€
Bilanzgewinn	3.944 T€	5.009 T€	9.322 T€
Rückstellungen	222 T€	430 T€	285 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 T€	15 T€	54 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63 T€	72 T€	- T€
sonstige Verbindlichkeiten	74 T€	106 T€	31 T€
Passive	- T€	- T€	- T€
Rechnungsabgrenzungsposten			
Summe Passiva	61.788 T€	64.031 T€	67.627 T€

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag 16.597.485 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € ausgegeben, die voll stimmberechtigt sind.

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als geordnet ein. Die Ertragslage hat sich 2008 trotz des sehr schwierigen Umfeldes positiv entwickelt. Entscheidend trug dazu die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank bei. Die Eigenkapitalausstattung ist weiterhin sehr hoch. Die Liquidität hat sich im Zuge des Erwerbs eigener Anteile verringert und ist für die Gesellschaft angemessen.

5. Nachtragsbericht

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat per Termin die Anteile am BEG-Fonds 1 Nordinvest, die die Tradegate AG hält, erworben. Ferner erfolgte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an der Tradegate AG an die BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, ein Angebot zum Rückkauf eigener Anteile. Im Rahmen des Angebotes erwarb die Gesellschaft im Januar 2009 1.567.459 eigene Aktien.

6. Risikobericht

6.1. Risikopolitische Strategie und Risikomanagement

Die Berliner Effektengesellschaft AG ist bedingt durch die Funktion einer Finanzholding vor allem auf die Steuerung der operativ tätigen Unternehmen beschränkt. Sie versteht sich als übergeordnete Einheit, die die Tätigkeiten auf den einzelnen Geschäftsfeldern koordiniert, den Tochtergesellschaften bei Bedarf unterstützend zur Seite steht und

durch weitere Kontakte oder Minderheitsbeteiligungen die Möglichkeiten der gruppenangehörigen Unternehmen ausbaut.

Unter Risiko wird grundsätzlich die negative Abweichung eintretender Ereignisse von den erwarteten Ereignissen verstanden. Basis des Risikomanagementsystems ist die Einteilung der Risiken in Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, Marktpreisrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken.

Die Risikolage der Berliner Effektengesellschaft AG wird wesentlich von den Entwicklungen der Tochtergesellschaften und ihrer Rahmenbedingungen beeinflusst. Die sorgfältige Auswahl der Beteiligungen und der Geschäftsfelder sowie die zeitnahe Information über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und der Rahmenbedingungen bilden den Kern der Risikostrategie. Eventuelle Fehlentwicklungen können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Verluste in diesen Einheiten führen mittelbar zu geringeren oder ausfallenden Ausschüttungen an die Muttergesellschaft. Unter Umständen sind dann auch Korrekturen der Wertansätze dieser Gesellschaft vorzunehmen. Dabei spielen unter anderem die Entwicklungen in der deutschen und der europäischen Börsenlandschaft eine wichtige Rolle. Insoweit ist eine zeitnahe Berichterstattung der Tochtergesellschaften, die Vertretung in den Aufsichtsorganen sowie die Beobachtung der Rahmenbedingungen, die für die jeweiligen Geschäftsfelder relevant sind, notwendig.

6.2. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist die Gefahr, dass Forderungen nicht rechtzeitig, nicht in voller Höhe oder gar nicht zurückgezahlt werden. Die Berliner Effektengesellschaft AG hat ganz überwiegend Forderungen an Kreditinstitute. Wichtigste Bankverbindung, bei der auch die wesentlichen Teile der Liquiditätsanlagen getätigt wurden, ist die quirin bank AG. Da die Bank weiterhin in ein monatliches Berichtswesen eingebunden ist, und personelle Verflechtungen bestehen, Herr Timm ist Mitglied des Aufsichtsrates der Bank, stehen zeitnah ausreichend Informationen zur wirtschaftlichen Lage zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen Konten bei einem weiteren inländischen Kreditinstitut. Neben diesen dem Zahlungsverkehr und der Geldanlage dienenden Bankkonten werden Anteile an einem Geldmarktfonds gehalten, bestehen Forderungen auf Steuerrückzahlungen sowie Forderungen an verbundene Unternehmen. Die Anlagen im Geldmarktfonds sieht die Gesellschaft aufgrund der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Struktur des Fonds nur als sehr gering ausfallgefährdet an.

Als besondere Ausprägung des Adressenausfallrisikos ist das Beteiligungsrisiko oder Anteilseignerrisiko anzusehen. Der Wert der Beteiligung kann sich aufgrund von Entwicklungen, die in der Beteiligung liegen, verringern. So sind beispielsweise schlechtere wirtschaftliche Verhältnisse, negative öffentliche Berichterstattung, verschärfte rechtliche Rahmenbedingungen oder neue technische Entwicklungen Anhaltspunkte, die eine Überprüfung der Wertansätze nahe legen können. Um das Risiko rechtzeitig einschätzen zu können, erfolgt seitens der Unternehmen, die im Mehrheitsbesitz der Berliner Effektengesellschaft AG stehen, eine monatliche Berichterstattung. Diese umfasst grundsätzlich die Bilanz und die Betriebsergebnisrechnung. Ergeben sich aus den eingereichten Daten oder bekannten Änderungen der Rahmenbedingungen Fragen, werden diese mit der jeweiligen Tochtergesellschaft besprochen und geklärt. Darüber hinaus wird jeweils ein Mitglied des Aufsichtsrates von der Muttergesellschaft gestellt. Neue Beteiligungen werden nur nach sorgfältiger Prüfung und in Absprache mit dem Aufsichtsrat eingegangen.

6.3. Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko sind die Gefahren zu verstehen, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig oder nicht in vollem Umfang nachkommen oder Vermögensgegenstände aufgrund illiquider Märkte nicht oder nicht zu einem angenommenen Preis veräußern zu können.

Die Steuerung der Zahlungsbereitschaft erfolgt im Rahmen einer Planung der Zahlungsein- und -ausgänge für die folgenden zwölf Monate. Das erste Quartal wird auf Monatsbasis, die folgenden werden auf Quartalsbasis berichtet. Sollten bestimmte Grenzen unterschritten werden, erfolgt eine gegenüber dem normalen Turnus häufigere Berichterstattung. Im vergangenen Jahr wurden die selbst gesetzten Grenzen nicht unterschritten.

6.4. Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken werden negative Abweichungen von erwarteten Marktpreisentwicklungen verstanden. Marktpreise sind Zinsen, Aktienkurse und Devisenkurse. Aus der Änderung resultieren Veränderungen des Wertes von im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel Aktien, Anleihen oder Bankguthaben in Fremdwährung, die zu ergebniswirksamen Abschreibungen führen können. Marktpreisrisiken sind für die Berliner Effektengesellschaft AG von untergeordneter Bedeutung.

6.5. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken sind die Risiken zu verstehen, die aus unangemessenen oder fehlerhaften Betriebsabläufen resultieren, oder durch Mitarbeiter, Systeme oder externe Ereignisse, einschließlich der Rechtsrisiken, hervorgerufen werden.

Die bestehende Risikomatrix wurde nicht verändert. Um einen Überblick über eintretende Schäden zu erhalten, sind die Mitarbeiter angehalten, Schadensfälle an das Risikocontrolling zu melden. Rückmeldungen erfolgten in 2008 nicht.

6.6. Berichterstattung

Der Gesamtvorstand erhält grundsätzlich monatlich einen Bericht, der die Entwicklung des Konzerns, der Muttergesellschaft sowie der einzelnen Tochtergesellschaften darstellt. In dem Bericht ist auch eine Analyse der Entwicklung enthalten. In ihrer Funktion als Aufsichtsräte werden die Mitglieder des Vorstands außerdem direkt von den Tochtergesellschaften über wichtige Entwicklungen informiert.

6.7. Institutsaufsicht

Die Berliner Effektengesellschaft AG unterliegt als Unternehmen der Finanzholdinggruppe „Berliner Effektengesellschaft AG“ der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Danach müssen monatlich Zumeldungen für einen zusammengefassten Monatsausweis und die zusammengefasste Solvabilität sowie quartalsweise Meldungen zu Groß- und Millionenkrediten an das übergeordnete Institut Tradegate AG Wertpapierhandelsbank abgegeben werden. Bei besonderen Ereignissen sind zudem gesonderte Anzeigen bei den Bankaufsichtsbehörden einzureichen.

7. Angaben nach § 289 Abs. 1 und 4 HGB

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt. Im Lagebericht

sind der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Zum 31. Dezember 2007 betrug das gezeichnete Kapital 16.709.803,00 €. Auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 1.000 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 bezogen. Zum 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital 16.597.485,00 €, das in 16.597.485 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkte Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH, Berlin, vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %
- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A. eine über die Cortal Consors S.A. vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß § 84 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat hat nach § 179 AktG das Recht, Änderungen, die die Fassung der Satzung betreffen, vorzunehmen, soweit die Hauptversammlung ihm das Recht übertragen hat.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Ein neues genehmigtes Kapital wurde auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 nicht geschaffen, sodass das bisherige ersatzlos ausgelaufen ist.

Das bedingte Kapital ist für die Ausgabe von Optionsrechten, Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen oder Bezugsrechten ohne Schuldverschreibungen vorgesehen.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da aus den Optionsrechten keine Aktien mehr bezogen werden können, wurde das bedingte Kapital I mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten

Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechte bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 19. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsrechten) auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital 2008).

8. Ausblick / Prognose

Die Gesellschaft plant derzeit nicht, ihre Geschäftsausrichtung mittelfristig zu ändern, sondern wird weiter als Finanzholding ohne eigenes operatives Geschäft bzw. als Beteiligungsgesellschaft agieren. Die Auslagerung der verschiedenen operativen Geschäftsfelder mit unterschiedlichen Risiken, unterschiedlichen benötigten Lizenzen und unterschiedlichem Kapitalbedarf, der von Fall zu Fall auch durch die Aufnahme neuer Gesellschafter gedeckt werden kann, hat sich als richtig und praktikabel erwiesen.

Die wichtigste Konzerngesellschaft bleibt auch im kommenden Jahr die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, die auch in dem schwierigen Jahr 2008 mit ihrem MTF (multilaterales Handelssystem) TRADEGATE[®] Marktanteile gegenüber traditionellen Börsen gewinnen konnte.

Das Tochterunternehmen erwartet ein ausgesprochen schwieriges Jahr und ein mittelfristig weiter schlechtes Marktumfeld. Solange nicht endgültig geklärt ist, wie die aktuelle Finanzkrise global überwunden werden kann und wann mit dem Tiefpunkt der einsetzenden Rezession zu rechnen ist, wird sich der Handel mit Wertpapieren nicht spürbar beleben. Sie hat mit der Öffnung für strategische Investoren und der geplanten deutlichen Ausweitung der Produktpalette auf TRADEGATE[®] zwar vielversprechende Maßnahmen eingeleitet, um auch in 2009 Marktanteile zu gewinnen, kann angesichts der extrem schlechten Gesamtlage insgesamt aber nicht sicher von einem Umsatzanstieg in 2009 ausgehen. Auch die Auswirkungen der Abgeltungssteuer auf das Kundenverhalten sind nur schwer abzuschätzen. Auf der Kostenseite hat das Tochterunternehmen nahezu keinen Spielraum, den allgemeinen Verwaltungsaufwand zu reduzieren. Sie erwartet in der Rezession aber auch keinen gravierenden Preiserhöhungen von Zulieferern oder ergänzenden Dienstleistern bzw. Verhandlungsspielräume für Vertragsverlängerungen und neue Vertragsabschlüsse.

Um das weitere Wachstum der Gesellschaft in den kommenden Jahren zu sichern und zu beschleunigen hat die Geschäftsführung der Berliner Effektengesellschaft AG beschlossen, künftig Anteile an der Gesellschaft an strategische Partner abzugeben. Im ersten Quartal 2009 wurden bereits 9,5 % der Geschäftsanteile an BNP Paribas veräußert, sodass sich der Anteil der Berliner Effektengesellschaft AG auf 86,3 % reduziert

hat. Im Geschäftsjahr 2009 werden voraussichtlich weitere Anteilsverkäufe erfolgen, wobei aber die Berliner Effektengesellschaft AG in jedem Fall die Mehrheit an dieser Konzerngesellschaft behalten wird.

Die Prognose für die Konzerngesellschaft Ventegis Capital AG ist ausgesprochen schwierig und hängt ausschließlich davon ab, inwieweit einzelne Beteiligungen dieser Venture Capital Gesellschaft im jeweiligen Geschäftsjahr mit Erfolg veräußert werden können. Da es sich um eine kleinere Beteiligungsgesellschaft handelt, ist das Beteiligungsportfolio nicht sehr groß, so dass es keinen kontinuierlichen Ertrag aus möglichen Exits gibt, zumal die Laufzeit der Beteiligungen in der Regel auf etwa fünf Jahre ausgelegt ist. Im Jahr 2008 konnte die Gesellschaft durch einen Beteiligungsverkauf ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.306 T€ erzielen. Für das Jahr 2009 sind angesichts der Wirtschaftskrise Veräußerungserlöse eher unwahrscheinlich. Auf der anderen Seite zeichnen sich aus dem Beteiligungsportfolio bislang noch keine Wertberichtigungen ab. Die Berliner Effektengesellschaft AG hat im ersten Quartal 2009 ihren Anteil an der Ventegis Capital AG auf nunmehr 95,02 % aufgestockt.

Die dritte wesentliche Beteiligung der Berliner Effektengesellschaft AG ist die quirin bank AG. Diese hat im Jahr 2008 wiederum eine größere Kapitalerhöhung durchgeführt, an der die Berliner Effektengesellschaft AG überwiegend teilgenommen hat. Durch eine Platzierung bei neuen Gesellschaftern durch die quirin bank AG ist die Beteiligungsquote der Berliner Effektengesellschaft AG leicht auf 27,5 % gesunken. Die quirin bank AG hat einen ehrgeizigen Businessplan zur Geschäftsausweitung, der mittelfristig keine Dividenden dieser Beteiligung erwarten lässt. Für die Wertentwicklung dieser Beteiligung ist bei einer erfolgreichen Umsetzung des innovativen Geschäftskonzeptes allerdings erhebliches Potenzial gegeben.

Die aktuelle Finanzkrise beinhaltet für die quirin bank AG außerordentliche Chancen für den Ausbau des neuen Private Banking, führt aber zu Umsatzrückgängen in anderen Geschäftsfeldern. Insbesondere der angestrebte Break Even wird sich voraussichtlich weiter verschieben.

Die Konzerngesellschaft Ex-tra Sportwetten AG in Wien ist durch die Finanzkrise im Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit deutlich behindert, weil die Emission derivativer Produkte, wie der von ihr entwickelten Sportzertifikate, aktuell u. a. durch den Zusammenbruch von Lehmann Brothers stigmatisiert ist.

Die Berliner Effektengesellschaft AG selbst benötigt mittelfristig keinen Kapitalzufluss zur Umsetzung ihrer strategischen Ziele und plant daher keine Kapitalerhöhungen. Die vorhandene Liquidität und mögliche Liquiditätszuflüsse in 2009 sollen aktuell nicht zur Ausschüttung einer Dividende, sondern für Aktienrückkäufe auf günstigem Kursniveau genutzt werden. So hat die Gesellschaft bereits im ersten Quartal 2009 allen Aktionären ein Rückkaufangebot im Rahmen der durch die Hauptversammlung erteilten Ermächtigung unterbreitet und zieht im März 2009 1.511.628 Aktien ein. Für die zweite Jahreshälfte ist ein weiterer Rückkauf in etwa gleicher Höhe geplant, sofern die diesjährige Hauptversammlung dem zustimmt.

Mit ihren fünf operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungen aus der Finanzbranche bleibt die Gesellschaft in hohem Maße abhängig von einem positiven Kapitalmarktumfeld.

Angesichts der sich dramatisch verschärfenden Finanzkrise ist für das laufende und das folgende Geschäftsjahr eine seriöse Prognose nicht möglich. Insbesondere die von politischer Seite angedachte Einführung einer Börsenumsatzsteuer könnte sich als zusätzliche Belastung für die Kapitalmärkte erweisen, nachdem bereits die Einführung der Ab-

geltungssteuer im ersten Quartal 2009 zu deutlichen Umsatzrückgängen mit beigetragen hat.

Berlin, 20. März 2009

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen

**Bilanz zum 31. Dezember 2008 der
Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin**

Aktiva	31.12.2008	31.12.2007	Passiva	31.12.2008	31.12.2007
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. gezeichnetes Kapital	16.597.485,00 €	16.709.803,00 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.095,20 €	12.387,00 €	II. Kapitalrücklage	41.337.705,79 €	41.417.629,32 €
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27.557,00 €	33.938,00 €	1. andere Gewinnrücklagen	- €	272.029,04 €
III. Finanzanlagen			IV. Bilanzgewinn	9.321.762,78 €	67.256.953,57 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.986.133,51 €	46.668.915,60 €	B. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	6.279.940,95 €	4.279.796,95 €	1. Steuerrückstellungen	- €	- €
	<u>53.308.726,66 €</u>	<u>50.995.037,55 €</u>	2. Sonstige Rückstellungen	285.052,78 €	285.052,78 €
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.444,79 €	15.286,84 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- €	1.792,00 €	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	- €	71.605,91 €
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.489.829,86 €	5.476.569,83 €	3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.720,40 €	105.669,16 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.682.851,75 €	1.688.291,12 €	davon aus Steuern	23.500,40 €	105.556,35 €
II. Wertpapiere			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	- €	- €
1. Sonstige Wertpapiere	- €	3.964.724,50 €	D. Rechnungsabgrenzungsposten		- €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.107.683,27 €	1.904.296,54 €			- €
	14.280.364,88 €	13.035.673,99 €			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.080,00 €	- €			
Summe der Aktiva	67.627.171,54 €	64.030.711,54 €	Summe der Passiva	67.627.171,54 €	64.030.711,54 €

Berlin, 20. März 2008

Holger Timm

Karsten Haesen

**Gewinn- und Verlustrechnung
der Berliner Effektengesellschaft AG
für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008**

	01.01.08-31.12.08	01.01.07-31.12.07
1. Sonstige betriebliche Erträge	459.279,28 €	1.739.976,65 €
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-621.650,79 €	-857.756,20 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-82.578,28 €	-74.487,28 €
<i>-davon für Altersversorgung</i>	5.593,32 €	5.545,32 €
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	-13.398,47 €	-13.056,44 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-943.669,10 €	-952.399,62 €
5. Erträge aus Beteiligungen	10.415.413,35 €	5.073.640,00 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	10.415.413,35 €	5.073.640,00 €
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	356.849,51 €	161.661,74 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	9.638,05 €	5.985,16 €
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-269.700,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,44 €	-17.669,00 €
<i>-davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.300.542,06 €	5.059.909,85 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.776,72 €	-17.114,42 €
11. Sonstige Steuern	-556,00 €	-33.709,44 €
12. Jahresüberschuss	9.321.762,78 €	5.009.085,99 €
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	193.941,53 €	0,00 €
14. Einstellungen in die Kapitalrücklage	-113.318,00 €	0,00 €
15. Aufwand aus Einziehung eigener Anteile	-464.745,76 €	0,00 €
16. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		
a) aus den anderen Gewinnrücklagen	270.804,23 €	0,00 €
17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	113.318,00 €	0,00 €
18. Bilanzgewinn	9.321.762,78 €	5.009.085,99 €

Berlin, 20. März 2008

Holger Timm

Karsten Haesen

Anhang der Berliner Effektengesellschaft AG

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Berliner Effektengesellschaft AG zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) wurden beachtet. Vorstand und Aufsichtsrat hatten letztmalig mit Datum vom 13. Dezember 2007 eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Mit dem Wechsel des Handelssegmentes an den Börsen Berlin und Frankfurt ist die Abgabe dieser Erklärung und deren Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft nicht mehr erforderlich.

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften gemäß § 264 HGB aufgestellt und gemäß § 266 Abs. 2 und Abs. 3 HGB gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte in €.

Die Berliner Effektengesellschaft AG wird zum 31. Dezember 2008 in keinen Jahresabschluss einbezogen. Herr Holger Timm ist Mehrheitsgesellschafter der Berliner Effektengesellschaft AG. Ihm sind 67,5 % der Stimmrechte zuzurechnen, davon 30,9 % mittelbar über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH, Berlin.

Die Berliner Effektengesellschaft AG stellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB auf, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Finanzanlagen, die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Beteiligungen“ enthalten, werden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger, linearer, handelsrechtlich zulässiger Abschreibungen bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden von uns bis zum 31. Dezember 2007 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und ausgebucht. Die ab 2008 geltenden Vorschriften des § 6 Abs. 2 bzw. 2a des EStG für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert unter 150,00 € bzw. zwischen 150,00 € und unter 1.000,00 € wurden angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert bewertet. Unverzinsliche, langfristige Forderungen sind mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Verbindlichkeiten bilanzieren wir mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Erkennbaren Risiken wird durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Die zum Bilanzstichtag ermittelten anteiligen Zinsen werden bei den zugrunde liegenden Forderungen oder Verbindlichkeiten ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Bilanz und zum Kapital

Restlaufzeitengliederung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr mit Ausnahme des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens. Dieses wird ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten, jeweils zum 30. September, getilgt. Unter Berücksichtigung der Barwerte haben 186 T€ eine Laufzeit von unter einem Jahr, 706 T€ eine Laufzeit von über einem bis unter fünf Jahren und 619 T€ eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der letzte Teilbetrag ist am 30. September 2017 fällig.

Forderungen an verbundene Unternehmen

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 10.486 T€ (Vj. 5.215 T€) auf die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin. Diese sind in Höhe von 10.415 T€ auf aktivierte Gewinnansprüche, in Höhe von 71 T€ auf Ansprüche aus dem umsatzsteuerlichen Organschaftsverhältnis zurückzuführen. Der Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich, wurden 2008 zur Sicherung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weitere 250.000,00 € in die Rücklagen der Gesellschaft eingezahlt. Zum Bilanzstichtag besteht eine geringe Forderung an sie aus verauslagten Kosten in Höhe von 4 T€ (Vj. 256 T€). An die Ventegis Capital AG bestehen zum Ende des Geschäftsjahres keine Forderungen (Vj. 2 T€).

Entwicklung des Anlagevermögens

Zur Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten unter gleichzeitiger Darstellung der kumulativen Abschreibungen wird auf den gesondert dargestellten Anlagespiegel verwiesen.

Der Ausweis der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich 2008 weiter erhöht. Hintergrund sind der Erwerb von Anteilen an der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank und eine Einzahlung in Höhe von 250.000,00 € in die Kapitalrücklagen der Ex-tra Sportwetten AG. Im Rahmen der Bewertung zum Bilanzstichtag anhand eines Ertragswertmodells erfolgte die Abschreibung der Anteile an einem verbundenen Unternehmen um 270 T€. Weitere Abschreibungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Darüber hinaus hat sich die Gesellschaft an einer Kapitalerhöhung der quirin bank AG mit 2.000 T€ beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt nach Durchführung der Kapitalerhöhung 27,5 %. Die Finanzanlagen, die in den Vorjahren vollständig abgeschrieben wurden, bestehen zum Teil nicht mehr oder es sind keine Informationen mehr zu erhalten, so dass diese ausgebucht wurden. Auf Fremdwährung lautende Beteiligungen bestehen somit nicht mehr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Soweit Vermögensgegenstände anderen Bilanzposten der Aktivseite nicht zuzuordnen sind, erfolgt ein Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Sie betreffen Forderungen an das Finanzamt auf das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben per 31. Dezember 2008 in Höhe von 1.593 T€, sonstige Steuerforderungen in Höhe von 50 T€ und einen Bestand an historischen Wertpapieren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und Schulden, die anderen Bilanzposten der Passivseite nicht zuzuordnen sind, werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Von den 85 T€ entfallen 54 T€ auf Ver-

bindlichkeiten für bezogene Lieferungen und Leistungen, 13 T€ auf noch nicht abgeführte Lohnsteuer sowie 10 T€ auf noch abzuführende Umsatzsteuer.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. 72 T€).

Rückstellungen

Steuerrückstellungen sind nicht zu bilden, da die Erträge weitgehend steuerfrei sind und außerdem hohe steuerliche Verlustvorträge bestehen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Rückstellungen für	31.12.2008	31.12.2007
Personalaufwendungen	106 T€	269 T€
Jahresabschluss	152 T€	115 T€
Rechts-, Steuerberatung	3 T€	6 T€
sonstige	24 T€	40 T€
Summe	285 T€	430 T€

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2007 betrug das gezeichnete Kapital 16.709.803,00 €. Auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 wurde keine Veränderung des gezeichneten Kapitals beschlossen. Die Mitarbeiter des Konzerns haben im vergangenen Geschäftsjahr Optionsrechte aus 2003 ausgeübt. Insgesamt wurden von den Vorständen und Mitarbeitern 1.000 Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2003 bezogen. Mit Wirkung zum 22. Dezember wurden 113.318 Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, eingezogen. Zum 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital 16.597.485,00 € das in 16.597.485 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt war.

Der Gesellschaft liegen folgende Meldungen, die nach dem § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vorgeschrieben sind, vor:

- vom 10. November 2003 von Holger Timm, Berlin, eine direkte Beteiligung in Höhe von 28,45 % und eine über die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 40,78 %
- vom 10. November 2003 von der H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH eine direkte Beteiligung in Höhe von 40,78 % und
- vom 19. August 2005 von der BNP Paribas S.A., Paris, Frankreich, eine über die Cortal Consors S.A., Rueil Malmaison, Frankreich, vermittelte indirekte Beteiligung in Höhe von 15 %.
- vom 17. Oktober 2005 von der Cortal Consors S.A. eine direkte Beteiligung in Höhe von 14,68 %

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2003 ermächtigt, das gezeichnete Kapital bis zum 16. Juni 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 7.629.035,50 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital ist für die Ausgabe von Optionsrechten, Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen oder Bezugsrechten ohne Schuldverschreibungen vorgesehen.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 1999, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital I in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2002 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da aus den Optionsrechten keine Aktien mehr bezogen werden können, wurde das bedingte Kapital I mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 aufgehoben.

Auf der Hauptversammlung vom 28. Juni 2002, ergänzt am 16. Juni 2003, wurde ein bedingtes Kapital III in Höhe von 1.728.000,00 € geschaffen. Im Rahmen dieses bedingten Kapitals, das bis zum 31. Dezember 2005 befristet war, konnten an die Mitglieder der Geschäftsführung und die Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundenen Unternehmen Optionsrechte zum Bezug von Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG ausgegeben werden. Da zum 23. Juni 2005 nur noch ein Teil der angebotenen Optionsrechte bestand, wurde das bedingte Kapital III auf 777.600 € verringert.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 22. Juni 2007 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechte ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen (Mitarbeiteroptionen) mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren und mit einem Wandlungs- beziehungsweise Bezugsrecht auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital II).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 19. Juni 2013 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende verzinsliche Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsrechten) auf bis zu 500.000 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft zu begeben beziehungsweise zu gewähren (neues bedingtes Kapital 2008).

	Bedingtes Kapital 01.01.2008	Zugänge	Verfall / Verbrauch	Bedingtes Kapital 31.12.2008	dav. belegtes bedingtes Kapital	dav. freie Linien
Wandelschuldverschreibungen / Bezugsrechte (neues bedingtes Kapital II)	495	0	0	495	239	256
Wandelschuldverschreibungen / Bezugsrechte (bedingtes Kapital III)	356	0	-24	332	332	0
Wandelschuldverschreibungen / Optionsrechte (bedingtes Kapital 2008)	0	500	0	500	0	500
Gesamt	851	500	-24	1.327	571	756

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2007 betrug die Kapitalrücklage 41.417.629,32 €. Aufgrund des Erwerbs eigener Aktien und der Zuführung zur Rücklage eigener Aktien wurden aus der Kapitalrücklage in Höhe von 193.941,53 € entnommen. Die Einziehung der 113.318 eigenen Aktien erforderten nach § 237 Abs. 5 AktG die Zuführung des entsprechenden Betrages des gezeichneten Kapitals in Höhe von 113.318,00 € in die Kapitalrücklage. Im Zuge der Kapitalerhöhung aus der Ausnutzung der Optionsrechte wurden der Kapitalrücklage 700,00 € zugeführt. Zum 31. Dezember 2008 beträgt die Kapitalrücklage 41.337.705,79 €

Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2007 wiesen einen Betrag von 272.029,04 € aus. Im Rahmen der Gewinnverwendung hat die Hauptversammlung die Entnahme von 1.224,81 € aus den anderen Gewinnrücklagen beschlossen. Für die Dotierung der Rücklage für eigene Anteile wurden weitere 270.804,23 € aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen, sodass die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 keine anderen Gewinnrücklagen ausweist.

Bilanzgewinn

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2008 einem Bilanzgewinn in Höhe von 9.321.762,78 € aus, der den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden soll.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2007 ermächtigt, die Aktien der Gesellschaft zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben.

Die Ermächtigung war auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu zehn vom Hundert beschränkt und galt bis zum 23. Dezember 2008. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 20. Juni 2008 wurde diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue ersetzt. Danach ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2009 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des Grundkapitals zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis den am Handelstag ermittelten Eröffnungskurs der Aktie der Berliner Effektengesellschaft AG im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Angebotspreis den Schlusskurs im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse am dritten Börsentag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebotes um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Überschreitet die Zeichnung das Volumen des Angebotes, erfolgt die Annahme nach Quoten.

Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Voraussetzung ist insoweit, dass die erworbenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft mit derselben Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien auch dann außerhalb der Börse zu veräußern, wenn die oben genannten Voraussetzungen nicht vorliegen, sofern die Veräußerung zum Zwecke erfolgt, Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wurde insoweit ausgeschlossen. Die Ermächtigungen zur Veräußerung auch außerhalb der Börse können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu einem Teil oder insgesamt ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde von den Ermächtigungen zum Kauf eigener Aktien Gebrauch gemacht. In der folgenden Tabelle ist jeweils die Anzahl der erworbenen Stücke für die Kalendermonate angegeben. Die Käufe erfolgten über die Börsen. Von der Berliner Effektengesellschaft AG wurden 113.318 Stück Aktien zu 464.745,76 € erworben. Verkäufe erfolgten nicht. In Höhe des Buchwertes der eigenen Aktien ist in der Bilanz eine Rücklage für eigene Anteile zu bilden. Der Rücklage wurde zum 31. Dezember 2008 der entsprechende Betrag aus dem Jahresüberschuss der Rücklage zugeführt. Auf Beschluss des Vorstands wurden die im Bestand befindlichen eigenen Aktien eingezogen. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister erfolgte am 22. Dezember 2008. Im Rahmen der Einziehung der eigenen Aktien wurde die Rücklage für eigene Anteile aufgelöst und die eigenen Aktien wurden dagegen ausgebucht.

Monat	Stück gekaufte	Stück verkaufte	anteiliges Grundkapital
Anfangsbestand	-		0,00%
Jan 08	-	-	0,00%
Feb 08	-	-	0,00%
Mrz 08	851	-	0,01%
Apr 08	1.202	-	0,01%
Mai 08	5.714	-	0,03%
Jun 08	7.000	-	0,04%
Summe	14.767	-	0,09%
Ermächtigung 2007			
Vortrag	14.767		0,09%
Jul 08	11.733	-	0,07%
Aug 08	5.550	-	0,03%
Sep 08	32.148	-	0,19%
Okt 08	43.200	-	0,26%
Nov 08	4.000	-	0,02%
Dez 08	1.920	-	0,01%
Summe	113.318	-	0,68%
Ermächtigung 2008			

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gegenstand unserer Gesellschaft ist gemäß Satzung die Vermittlung von Wertpapiergeschäften aller Art sowie insbesondere die Preis- bzw. Kursfeststellung im Freiverkehr und Geregeltten Markt an der Börse Berlin sowie an weiteren Wertpapierbörsen. Das Unternehmen berät und begleitet darüber hinaus Unternehmen bei einem Gang an eine nationale oder internationale Börse und stellt in diesem Zusammenhang technische und Finanzdienstleistungen aller Art zur Verfügung. Die Gesellschaft braucht auf den vorgenannten Tätigkeitsgebieten nicht selbst tätig zu sein; sie kann den vorbezeichneten Unternehmensgegenstand auch dadurch verwirklichen, dass sie sich an von ihr abhängigen Konzerngesellschaften beteiligt, die ihrerseits auf den genannten Gebieten unmittelbar tätig sind. Erlöse werden aufgrund der Auslagerung der operativen Tätigkeiten auf Konzerngesellschaften überwiegend aus Umlagen für Dienstleistungen, aus Beteiligungserträgen und aus der Anlage liquider Mittel erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten folgende Beträge:

Angaben in T€	2008	2007
Kostenumlagen in der Gruppe Berliner Effektengesellschaft AG	242	290
Sonstige Kostenumlagen	104	142
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	85	-
Auflösungen anderer Rückstellungen	24	9
Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen	-	1.245
Erträge aus Steuerumlagen	-	49
Periodenfremde sonstige Erträge	-	5
Sonstige Erträge	4	-
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	459	1.740

Im vergangenen Geschäftsjahr sind die Personalaufwendungen von 932 T€ um 228 T€ auf 704 T€ gesunken. Hintergrund waren vor allem geringere Sonderzahlungen an die Vorstände und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen betreffen vor allem die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die genaue Aufteilung der Abschreibungen kann dem Anlagespiegel entnommen werden.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die laufenden Aufwendungen für den Betrieb ausgewiesen. Die wesentlichen Beträge gliedern sich wie folgt:

Angaben in T€	2008	2007
Raumkosten	198	174
Beratungshonorare, Gutachterkosten	180	201
Kosten des Jahresabschlusses	173	90
Vergütungen und Auslagenersatz für den Aufsichtsrat	90	108
Kosten der Hauptversammlung	64	62
Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG	54	57
periodenfremde Aufwendungen	50	31
Aufwendungen für Kfz	20	19
Sonstige Aufwendungen	115	210
Sonstige betriebliche Aufwendungen insgesamt	944	952

Die Kosten für Dienstleistungen der Tradegate AG betreffen Leistungen des Empfangspersonals und der Mitarbeiter des Bereiches IT-Operations.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gliedern sich in die Zinserträge aus Geldanlagen, aus den Finanzanlagen und der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens. Aus der Anlage der liquiden Mittel in Tages- und Festgeldern wurden Zinserträge in Höhe von 59 T€ erzielt. Die Anlage von liquiden Mitteln in einem Geldmarktfonds erbrachte zusätzlich zu dem in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Veräußerungsgewinn, 117 T€ Investmenterträge.

Von den in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr keine durch Zuschreibungen wieder rückgängig gemacht worden. Die Annahmen, die zu den Abschreibungen der Finanzanlagen geführt hatten, bestehen ansonsten fort.

Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens zum 31. Dezember 2008 beträgt 1.593 T€ (Vj. 1.531 T€). Für die Abzinsung wurden risikolose Zinssätze der jeweiligen Restlaufzeiten unterstellt. Die Änderung des Barwertes in Höhe von 170 T€ ist unter sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

D. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2008 bzw. auf das Geschäftsjahr 2008, sofern kein anderes Datum angegeben ist.

Ex-tra Sportwetten AG, Wien

Grundkapital:		250.000,00 €
Anteil:	100,0 %	250.000,00 €
Eigenkapital:		243.457,51 €
Jahresfehlbetrag :		257.718,28 €

BEG Fondsberatung GmbH, Berlin

Grundkapital:		100.000,00 €
Anteil:	100,0 %	100.000,00 €
Eigenkapital:		96.897,83 €
Jahresfehlbetrag:		42.481,84 €

Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

Grundkapital:		24.150.000,00 €
Anteil:	95,9 %	23.170.363,00 €
(davon 25.000,00 € über die Ventegis Capital AG vermittelt)		
Eigenkapital:		38.724.607,07 €
Jahresüberschuss:		2.137.229,22 €

Tradegate Börsenservice GmbH, Berlin

Grundkapital:		50.000,00 €
Anteil:	100,0 %	50.000,00 €
(davon 50.000,00 € über die Tradegate AG Wertpapierhandelsbank vermittelt)		
Eigenkapital:		50.023,47 €
Jahresüberschuss:		23,47 €

Ventegis Capital AG, Berlin

Grundkapital:		3.487.520,00 €
Anteil:	94,0 %	3.279.338,00 €
Eigenkapital:		10.008.858,78 €
Jahresüberschuss:		1.135.826,35 €

Ventegis Management Komplementär GmbH, Berlin

Grundkapital:		25.000,00 €
Anteil:	100,0 %	25.000,00 €
Eigenkapital:		25.053,20 €
Jahresüberschuss:		2.103,86 €

Ventegis Solar Komplementär GmbH, Berlin

Grundkapital:		25.000,00 €
Anteil:	100,0 %	25.000,00 €
Eigenkapital:		25.056,92 €
Jahresüberschuss:		2.105,01 €

Ventegis Solar Management GmbH & Co. KG, Berlin

Kommanditkapital:		11.000,00 €
Anteil:	60,0 %	6.600,00 €
Eigenkapital:		- 25.162,69 €
Jahresfehlbetrag:		33.014,53 €

quirin bank AG, Berlin

Grundkapital:		36.948.416,00 €
Anteil:	27,5 %	10.150.498,00 €
Eigenkapital:		36.950.328,26 €
Jahresfehlbetrag:		12.927.782,08 €

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat für die Ex-tra Sportwetten AG eine Patronatserklärung abgegeben. Diese beinhaltet die Beibehaltung der Eigentumsverhältnisse sowie die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft. Sie hat sich verpflichtet, die Ex-tra Sportwetten AG so auszustatten, dass diese stets in der Lage ist, ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten unter Einschluss etwaiger Verzugszinsen rechtzeitig nachzukommen. Weitere nennenswerte aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt:

	Weiblich	Männlich	Gesamt	Gesamt Vorjahr
Im Jahresdurchschnitt				
Vorstand	0,0	2,0	2,0	2,0
Sonstige Angestellte	3,0	3,5	6,5	6,0
Gesamt	3,0	5,5	8,5	8,0
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfzahl)	0,0	2,0	2,0	3,0
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0,0	0,4	0,4	0,9
Zum 31. Dezember 2008				
Vorstand	0	2	2	2
Sonstige Angestellte	3	3	6	6
Gesamt	3	5	8	8
Darunter Teilzeitkräfte (volle Kopfzahl)	0	2	2	2
Darunter Teilzeitkräfte (auf Vollzeitstellen umgerechnet)	0	0,5	0,5	0,5

Organe der Berliner Effektengesellschaft AG

Im Folgenden sind gemäß § 285 Nr. 10 HGB die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2008 aufgelistet. Bei früher ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern erfolgen die Angabe der Mandate und die der ausgeübten Tätigkeit zum Zeitpunkt des jeweiligen Ausscheidens.

Mitglieder des Vorstands

Karsten Haesen, Berlin,
ausgeübte Tätigkeit: Vorstand der Ventegis Capital AG, Berlin

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats
Die Skonto AG, Iserlohn
inubit AG, Berlin
Out of Africa AG, Berlin

Holger Timm, Berlin, Sprecher des Vorstands
ausgeübte Tätigkeit: Vorstandsvorsitzender der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
quirin bank AG, Berlin
quirin business support AG, Leipzig

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich

Mitglied des Aufsichtsrats
Euro Change Wechselstuben AG, Berlin
Ventegis Capital AG, Berlin

Geschäftsführer
Tradegate Börsenservice GmbH, Berlin

Mitglieder des Aufsichtsrats

Prof. Dr. Jörg Franke, Frankfurt am Main
ausgeübte Tätigkeit: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Effektengesellschaft AG, Berlin

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
EASDAQ n. v., Leuven/Belgien (bis 30.6.2008)
Ex-tra Sportwetten AG, Wien, Österreich
RTS Realtime Systems AG, Frankfurt am Main (bis 5.10.2008)
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
Ventegis Capital AG, Berlin
Yalta AG, Frankfurt am Main (seit 27.10.08)

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Börse Berlin AG, Berlin (bis 19.6.2008)
RTS Realtime Systems AG, Frankfurt am Main (seit 31.10.2008)
RTS Realtime Systems (Deutschland) AG, Frankfurt am Main
Zweitmarktplus AG, Berlin (bis 10.6.2008)

Mitglied des Aufsichtsrats
Europäische Warenterminbörse Beteiligungs AG, Hannover (bis 30.06.2008)

Vorsitzender des Börsenrats
Börse Berlin, Berlin

Vorsitzender des Vorstands
Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e. V., Berlin

Mitglied des Beirats
Industrie und Handelsunion, Dr. Wolfgang Boettger GmbH und Co. KG, Berlin
Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V., Frankfurt am Main

André Dujardin, Berlin
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

Wolfgang Hermanni, Berlin,
ausgeübte Tätigkeit: Kaufmann

weitere Mandate:

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Euro Change Wechselstuben AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats
quirin bank AG, Berlin
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin

Dr. Andor Koritz, Berlin (stellv. Vorsitzender)
ausgeübte Tätigkeit: Rechtsanwalt

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats
Tradegate AG Wertpapierhandelsbank, Berlin
quirin bank AG, Berlin
quirin business support AG, Leipzig (bis 30.11.2008)

Detlef Prinz, Berlin
ausgeübte Tätigkeit: Unternehmer

weitere Mandate:

Mitglied des Aufsichtsrats
Hansa Luftbild Arabia E.C., Manama, Bahrain

Mitglied des Beirats
Dräger-Stiftung, München / Lübeck

Pamela Schmidt-Fischbach, Nürnberg
ausgeübte Tätigkeit: Direktor Legal Department Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland

Organbezüge

Herr Timm erhielt von der Berliner Effektengesellschaft AG Bezüge in Höhe von 288 T€, die in Höhe von 211 T€ variable Bezüge betreffen. Herr Karsten Haesen erhielt variable Bezüge in Höhe von 30 T€. Es wurde eine Rückstellung für Tantiemen der Vorstände in Höhe von 100 T€ gebildet. Die Rückstellung entfällt in Höhe von 0 T€ auf Herrn Haesen und zu 100 T€ auf Herrn Timm. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 105 T€ erhalten. Sie verteilen sich wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Bezüge	Erstattung von Auslagen
Hr. Hermann	14.280,00 €	- €
Hr. Dr. Koritz	21.420,00 €	- €
Prof. Dr. Franke	28.560,00 €	11.834,64 €
Hr. Prinz	14.280,00 €	- €
Hr. Dujardin	14.280,00 €	- €
Fr. Schmidt-Fischbach	- €	- €

Zahlungen oder Vorteilsgewährungen für persönlich erbrachte Leistungen an Vorstände oder Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgten nicht.

Aktienbesitz / Handel in Aktien der Gesellschaft von Mitgliedern der Organe

Vorstand

Herr Karsten Haesen, der zum 31. Dezember des Vorjahres 45.000 Optionsrechte und keine Aktien der Gesellschaft hielt, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Optionsrechte ausgeübt. Zum 31. Dezember 2008 ist er noch Inhaber von 45.000 Optionsrechten. Den ausübaren Optionen ist zum Bilanzstichtag kein Wert beizulegen (Schlusskurs der Aktie 3,24 € per 30. Dezember 2008; Frankfurter Wertpapierbörse).

Herr Holger Timm hielt zum 31. Dezember des Vorjahres 60.000 Optionsrechte der Gesellschaft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 20.000 Optionsrechte verfallen. 2008 hat er zu den 5.705.048 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG, die er am 31. Dezember 2007 hielt, 370.000 Aktien hinzu erworben und keine veräußert. Zum 31. Dezember 2008 ist er Inhaber von 40.000 Optionsrechten und 6.075.048 Aktien. Den ausübaren Optionen ist zum Bilanzstichtag kein Wert beizulegen (Schlusskurs der Aktie 3,24 € per 30. Dezember 2008; Frankfurter Wertpapierbörse).

Die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen GmbH hat von den 5.505.852 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG, die sie am 31. Dezember 2007 hielt, 370.000 Aktien veräußert und keine Aktien der Gesellschaft erworben. Zum 31. Dezember 2008 ist sie Inhaberin von 5.135.852 Aktien. Die Anteile, die die H.T.B. Unternehmensbeteiligungen hält, sind vollständig Herrn Holger Timm zuzurechnen.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2008 hielt Herr Hermann unverändert 165.003 Aktien der Berliner Effektengesellschaft AG (1,0%) und keine Optionsrechte.

Herr Prof. Dr. Jörg Franke hielt zum 31. Dezember des Vorjahres 110.000 Optionsrechte und 70.000 Aktien der Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2008 ist er unverändert Inhaber von 110.000 Optionsrechten und 70.000 Aktien. Den ausübaren Optionen ist zum Bilanzstichtag kein Wert beizulegen (Schlusskurs der Aktie 3,24 € per 30. Dezember 2008; Frankfurter Wertpapierbörse).

Andere Mitglieder des Aufsichtsrates hielten keine Aktien der Gesellschaft und keine Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft.

Honorare an PricewaterhouseCoopers AG nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Berliner Effektengesellschaft AG hat im vergangenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Berlin, folgende Zahlungen geleistet und folgenden Aufwand erfasst:

	Zahlungen	Aufwand
für die Abschlussprüfung	107 T€	149 T€
für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	- T€	- T€
für Steuerberatungsleistungen	25 T€	19 T€
für sonstige Leistungen	- T€	- T€
gesamt	132 T€	168 T€

Im Aufwand für Prüfungskosten ist ein periodenfremder Aufwand von 29 T€ enthalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 9.321.762,78 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzunehmenden Rechnungslegungsgrundsätzen der vorliegende Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2008 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt.

Berlin, 20. März 2009

Berliner Effektengesellschaft AG

Holger Timm

Karsten Haesen

Anlagespiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB per 31. Dezember 2008

in EUR	Anschaffungs- kosten	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Abschrei- bungen insgesamt	Abschrei- bungen Geschäftsjahr	Restbuchwert 31.12.08	Restbuchwert Vorjahr
immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	228.445,49	-	-	-	219.666,49	3.608,00	8.779,00	12.387,00
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-	6.316,20	-	-	-	-	6.316,20	-
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	228.445,49	6.316,20	-	-	219.666,49	3.608,00	15.095,20	12.387,00
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.903,88	3.409,47	2.030,83	-	78.725,52	9.790,47	27.557,00	33.938,00
Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Sachanlagen	104.903,88	3.409,47	2.030,83	-	78.725,52	9.790,47	27.557,00	33.938,00
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	71.691.622,24	586.917,91	-	-	25.292.406,64	269.700,00	46.986.133,51	46.668.915,60
Beteiligungen	14.739.305,09	2.000.144,00	3.386.984,77	-	7.072.523,37	-	6.279.940,95	4.279.796,95
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe Finanzanlagen	86.430.927,33	2.587.061,91	3.386.984,77	-	32.364.930,01	269.700,00	53.266.074,46	50.948.712,55
Summe Anlagevermögen	86.764.276,70	2.596.787,58	3.389.015,60	-	32.663.322,02	283.098,47	53.308.726,66	50.995.037,55